

9-11

Лексико-грамматическое задание Lexikalisch-grammatische Aufgabe

Lesen Sie zuerst den ganzen Text, in dem einige Wörter fehlen. Lesen Sie den Text noch einmal und fügen Sie in die Lücken (...) je ein fehlendes Wort ein. Tragen Sie dann Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Text 1

Tina ist wütend auf ihren Lehrer und schreibt eine E-Mail an ihre Freundin Julia.

Liebe Julia,

jetzt muss ich Dir schnell noch von unserem verrückten Lehrer erzählen, ... (1) ich mit meinen Hausaufgaben anfangen. Heute in der Schule hat er ... (2) doch tatsächlich mein Handy weggenommen! Ich habe nur in der Pause im Klassenzimmer ... (3) und eine SMS an Peter geschrieben, sonst gar nichts. Ich habe noch nie gehört, dass man das nicht ... (4). Und da hat er doch tatsächlich behauptet, das wäre verboten und ich solle ihm mein Handy ... (5) die nächsten drei Tage überlassen. Der ist doch nur neidisch, ... (6) er selbst so altmodisch ist und es gar nicht schafft, eine SMS zu schreiben! Wahrscheinlich macht er das nur, um mich ... (7) ärgern. Was soll ich jetzt bloß drei Tage lang ... (8) Handy machen? Ich bin wirklich sauer! Also wundere Dich nicht, ... (9) ich Dir in den nächsten Tagen nicht ... (10) kann, wenn Du mir Kurznachrichten auf mein Handy schickst. Ich melde mich bei Dir, sobald ich wieder erreichbar bin.

Bis bald, liebe Grüße

Tina

Text 2

Stressbewältigung für Schüler

Zwei Drittel der Schüler fühlen ... (11) heutzutage gestresst. Die häufigsten Gründe, aus ... (12) die Jugendlichen stressig werden, sind Leistungsdruck und Verständnislosigkeit der Lehrer. Zur Stressbewältigung ... (13) aber zahlreiche Methoden und Techniken. Erstens ... (14) man ausreichend schlafen und sich erholen. Außerdem wäre es gut, wenn man eine ... (15) Beschäftigung hätte, statt seine ganze Freizeit vor dem Computer oder dem Fernseher zu verbringen. Bei der Erledigung der Hausaufgaben sollte man sich entspannt ... (16) Arbeitsprozesse konzentrieren. Die gesunde ... (17) spielt auch eine besonders wichtige Rolle dabei. Viel frisches Obst und Gemüse sind vor allem zu bevorzugen. Bei schweren Stresssituationen könnte beruhigende Musik kräftig ... (18). Die Unterstützung der Eltern ist auch ... (19) großer Bedeutung. Schließlich darf man nicht vergessen, dass die gute und entspannte Laune hauptsächlich von der Person selbst ... (20).

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

9-11

LANDESKUNDE

Teil1. Lesen Sie die Aufgaben 1 – 10. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, C oder D) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. In welcher Stadt wurde Johann Wolfgang Goethe am 28. August 1749 geboren?
A) Leipzig B) Frankfurt am Main C) Weimar D) Wismar
2. Was hat Goethe studiert?
A) Biologie B) Germanistik C) Jura D) Sport
3. In welches Land reiste Goethe im Jahre 1786?
A) Spanien B) Italien C) Finnland D) Dänemark
4. In welchem Jahr wurde Goethes Werk „Faust“ veröffentlicht?
A) 1808 B) 1809 C) 1810 D) 1888
5. Für welchen deutschen Schriftsteller arbeitete Goethe bei der Zeitschrift „Die Horen“?
A) Friedrich von Schiller
B) Franz Kafka
C) Thomas Mann
D) Heinrich Mann
6. Wie hieß der literarische Freundeskreis, dem Goethe angehörte?
A) Weimarer) KreisBochumer) KreisFrankfurter D) KreisDarmstädter Kreis
7. Wer verlieh Goethe das Kreuz der Ehrenlegion?
A) Napoleon
B) Wilhelm I.
C) Otto von Bismarck
D) Friedrich III.
8. Woran starb Goethe?
A) Er ist ertrunken
B) an einer Lungenentzündung
C) an einem Herzinfarkt
D) bei einem Sturz von seinem Pferd
9. In Weimar widmete sich Goethe einige Zeit der Politik. Welchen Titel trug er ab 1779?
A) Landrat
B) Geheimrat
C) Stadtrat
10. Welches Werk stammt nicht vom Goethe?
A) Stella
B) Die Wahlverwandtschaften
C) Wilhelm Meisters Wanderjahre
D) Wallenstein

**Teil II. Lesen Sie die Aufgaben 11 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, C oder D) an.
Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.**

11. An welchem Fluss liegt die Stadt Bremen?
A) Elbe B) Weser C) Rhein D) Neckar
12. Von welchem Bundesland ist Kiel die Landeshauptstadt?
A) Niedersachsen B) Sachsen C) Schleswig-Holstein D) Mecklenburg-Vorpommern
13. Welche deutsche Stadt hat den größten Flughafen?
A) Berlin B) Hamburg C) Frankfurt am Main D) Stuttgart
14. Wann bekommen Kinder in Deutschland eine Zuckertüte?
A) zum 6. Geburtstag
B) jedes Jahr zu Schulbeginn
C) zum Abitur
D) am ersten Schultag
15. Die Bremer Stadtmusikanten sind
A) Hund, Katze, Esel, Schwein
B) Hund, Hahn, Kuh, Katze
C) Pferd, Hund, Katze, Henne
D) Esel, Hund, Katze, Hahn
16. Jemand ist krank. Was sagt man?
A) Gesundheit!
B) Hals- und Beinbruch!
C) Gute Besserung!
D) Geh besser!
17. "Grüß Gott" sagt man
A) nur in der Kirche
B) in Bayern
C) nur zu Freunden
D) an der Nordsee
18. Wer hat die Melodie der deutschen Nationalhymne komponiert?
A) Richard Wagner
B) Wolfgang Amadeus Mozart
C) Joseph Haydn
D) Johannes Brahms
19. Rügen ist der Name für ...
A) eine Insel
B) eine Stadt
C) ein Bundesland
D) einen Fluss
20. Zwei deutsche Nobelpreisträger für Literatur sind ...
A) Frisch und Dürrenmatt) Böll und Grass) Goethe und Schiller

--

9-11

LESEVERSTEHEN

1. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Wir sind 17: Alex

Alex ist jetzt 17.

In Klasse 11 hat sich Alex nach 4 Schuljahren „harter Arbeit“ zum ersten Mal „ein bisschen ausgeruht“. Dennoch hatte er am Schuljahresende einen Notendurchschnitt von 2,5. Das heißt, er steht zwischen gut und befriedigend. „Wenn ich mich anstrengen würde“, sagt er, „könnte ich wesentlich bessere Noten haben.“ Das wäre in der 12. Klasse, in die er jetzt geht, von Vorteil: Alle Noten zählen von nun ab fürs Abitur.

Von den 3 neuen Fächern in Klasse 11 - Philosophie, Technik und Psychologie - hat Alex nur die beiden ersten wieder genommen. Dabei wurde Philosophie sogar zu seinem Lieblingsfach. Zu den beiden wöchentlich fünfstündigen Leistungskursen bis zum Abitur hat Alex Mathematik und Physik gewählt. „Die Naturwissenschaften“, so sagt Alex, „liegen mir mehr als Gesellschaftswissenschaften oder Sprachen.“ Trotzdem wird er am Ende der 13. Klasse in Deutsch eine dreistündige Abiturnarbeit schreiben und sein mündliches Prüfungsfach ist Philosophie. Schließlich muss Alex alle Fachbereiche im Abitur abdecken. Das „Privatleben“ von Alex hat sich seit einem Jahr kaum verändert, wenn man davon absieht, dass er einen neuen Hund hat: Luna, ein Labrador-Weibchen.

Dafür hat Alex jetzt einen Berufswunsch: Er will nach dem Abitur zur Polizei. Die Arbeit da stellt er sich interessant und abwechslungsreich vor: „Ich kann mir nicht vorstellen, tagaus, tagein in einem Büro zu sitzen oder immer nur draußen zu arbeiten“, sagt Alex, „ich will später keinen monotonen Job, sondern brauche von Zeit zu Zeit den Nervenkitzel.“ Außerdem glaubt er, bei der Polizei körperlich fit zu bleiben (er betreibt seit 2 Jahren dreimal wöchentlich die chinesische Kampfsportart Wing Tsun) und sich um den Arbeitsplatz und die Karriere keine Sorgen machen zu müssen. Was genau er bei der Polizei beruflich machen will, ist allerdings noch unklar: „Ich werde mich wohl in den nächsten Monaten einmal gründlich beraten lassen!“

1. Alex war immer in der Schule sehr gut.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Alex hat die Klasse 11 nicht so ernst genommen

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

3. Alex könnte in der Klasse 11 bessere Noten haben.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

4. Im 12. Schuljahr sind die Schulnoten nicht sehr wichtig.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

5. Alex hat jetzt die Fächer Philosophie, Technik und Psychologie..

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

6. Alex findet das Fach „Deutsch“ langweilig.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

7. Alex findet naturwissenschaftliche Fächer leichter als andere Fächer.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

8. Die Leistungskurse finden einmal in der Woche statt.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

9. Die Abiturarbeit in Deutsch wird drei Stunden dauern.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

10. In Alex' Privatleben gibt es viele Veränderungen

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

11. Alex mag keine monotone Arbeit.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

12. Alex weiß genau, was er bei der Polizei machen möchte.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

„Leseieber“: Eine spannende Leseaktion für die Schule

Rund vierzig Romane, Krimis, Sachbücher und Comics in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden sollen dazu dienen, in einem Projekt Kinder und Jugendliche zum Lesen zu bringen. Jedes Jahr werden ausgewählte, neu erschienene Bücher in zwei gleichen Rucksäcken auf die Reise zu zahlreichen Schulklassen geschickt. Die Bücher-Rucksäcke bleiben etwa fünf Wochen in jeder Klasse. Während der „Leseieberwochen“ dürfen die Schülerinnen und Schüler die Bücher frei benutzen. Das heißt, dass sie während des Unterrichts Zeit für die Lektüre erhalten und sie dürfen die Bücher auch nach Hause nehmen. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, wie viel Spaß Lesen machen kann.

Und wie gehen die Rucksäcke auf die Reise?

Das geht so:

Jede Lehrperson wählt – nach Zufallsprinzip – zwei Bücher aus den Rucksäcken aus, ohne den Schülern den Titel zu verraten. Am Ende der Projektwochen wird den Schülern gesagt, um welche Bücher es sich handelt. Die zwei Kinder oder Jugendlichen, welche als erste diese Bücher gelesen

haben, sollen die Rucksäcke in die nächste Klasse bringen. Die Lehrperson sucht den Kontakt zu einer anderen Schulklasse und verabredet einen Termin für die Übergabe.

Das Projekt, an dem Schulen kostenlos teilnehmen können, wird im ganzen Land mit zunehmendem Erfolg durchgeführt, seit es 2000 in der deutschsprachigen Schweiz von Lehrpersonen gestartet wurde.

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

(0) Rund vierzig Romane, Krimis, Sachbücher und Comics in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden sollen dazu dienen,...

(13) Jedes Jahr werden neu erschienene Bücher in zwei Rucksäcken ...

(14) Die Bücher-Rucksäcke bleiben ...

(15) Während der „Lesefieberwochen“ dürfen die Schülerinnen und Schüler ...

(16) Während des Unterrichts sollen sie ...

(17) Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, ...

(18) Jede Lehrperson wählt zwei Bücher aus den Rucksäcken aus, ...

(19) Am Ende der Projektwochen wird den Schülern gesagt, ...

(20) Das Projekt, an dem Schulen kostenlos teilnehmen können, ...

Fortsetzungen:

A) , in einem Projekt Kinder und Jugendliche zum Lesen zu bringen.

B) , um welche Bücher es sich handelt.

C) auf die Reise zu zahlreichen Schulklassen geschickt.

D) wird im ganzen Land, seit es 2000 durchgeführt.

E) wie viel Spaß Lesen machen kann.

F) Zeit für die Lektüre erhalten.

G) die Bücher frei benützen und nach Hause nehmen.

H) etwa fünf Wochen in jeder Klasse.

I) ,ohne den Schülern den Titel zu verraten.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

9-11

Hörverstehen

Hören Sie eine Sendung über Bionade „Die Coca-Cola des 21. Jahrhunderts?“ Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15.

Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Kreuzen Sie nun bei den Aufgaben 1 -7 an: Richtig – A, Falsch – B, in der Sendung nicht vorgekommen – C.

1. Bionade wird in einer kleinen Familienbrauerei gebraut.
A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)
2. Bionade ist nur in der Uni-Mensa zu finden.
A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)
3. Bionade kostet genauso viel wie Coca-Cola.
A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)
4. Im Jahr 2006 wurden 70 Millionen Flaschen verkauft.
A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)
5. Dieter Leipold hat in den 70-er Jahren die Idee, ein biologisches Erfrischungsgetränk zu entwickeln.
A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)
6. Man kann das deutsche Bio-Getränk nur in Deutschland kaufen.
A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)
7. Bionade ist eine gute Alternative zu Limonade.
A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)
- 8. Woraus setzt sich der Name *Bionade* zusammen?**
 - A. aus Bier und Marinade
 - B. aus Bio und Promenade
 - C. aus Bio und Limonade
 - D. aus Cola und Limonade

9. Was ist das Besondere an *Bionade*?

- A. sie wird aus Bier hergestellt
- B. sie wird aus Regenwasser hergestellt
- C. sie wird aus Limonade hergestellt
- D. sie wird rein biologisch hergestellt

10. Bionade wird in ... gebraut.

- A. Bayern
- B. Hessen
- C. Baden-Württemberg
- D. Thüringen

11. Wie heißt das erste biologische Sportgetränk?

- A. die Naturlimonade
- B. die Bionade Forte
- C. die Limonade Forte
- D. die Sportlimonade

12. Bionade war im Jahr ... geboren.

- A. 1990
- B. 1996
- C. 1997
- D. 2001

13. Im Angebot gibt es ... außergewöhnliche Geschmacksrichtungen.

- A. zwei
- B. drei
- C. vier
- D. fünf

14. Die Planung der Rezeptur von Bionade war ...

- A. schnell
- B. schwer
- C. lang
- D. spontan

15. Der Bierkonsum in Deutschland

- A. geht zurück
- B. nimmt zu
- C. bleibt stabil
- D. verändert sich nicht

9-11

ПИСЬМО
Schreiben

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200-300 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Hallo Tina,
stell dir vor, ich habe jemanden im Internet kennengelernt, und gestern waren wir auch schon verabredet! Aber leider war der Abend ein totaler Reifall.

... Mittelteil ...

Hoffentlich hattest du wenigstens einen schönen Abend?
LG, Maja

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

9-11

SPRECHEN

Sie sollen in einer 3er –oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 – 12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 45 Min. Zeit.

Das Thema der Talkshow ist: „**Die Rolle des Computers im Leben von Menschen**“.

Folgende Aspekte können dabei besprochen werden: Die Vorteile und Nachteile / Computerspiele / Freizeitgestaltung ...

An der Präsentation können z.B. folgende Figuren/Personen teilnehmen: Moderator/in, bekannte Persönlichkeit, Lehrer/in, Eltern/Großeltern, Jugendliche, ...

Sie können diese Rollen (außer der des Moderators) auch durch andere ersetzen.

Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.
- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

Tipps für die Präsentation:

Sprechen Sie möglichst frei.

Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.

- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.